

Ein Picasso ist kinderleicht

UERDINGEN Schüler der Ter-Meer-Realschule kopieren die Werke großer Meister. Sie sollen ein Gefühl für Farben, Proportionen und Linienführung entwickeln.

Von Silvy Bouge

Großes haben sich die kleinen Künstler vorgenommen, die sich in den Workshops von Irina Hucken an den Werken moderner Meister versuchen. Anhand einer Vorlage im Din-A4-Format malen sie auf einer Leinwand Bilder von Mondrian, Marc, Matisse, Miró oder Picasso nach.

Wie zum Beispiel Rina und Vilda. Die beiden Mädchen sind Schülerinnen der Ter-Meer-Realschule. Gemeinsam arbeiten die Zwölfjährigen an einem Frauenporträt nach Picasso. „Wir haben vorher besprochen, wie wir es machen wollen und die Farbauswahl gemacht“, erzählt Rina. Beim Zeichnen und Malen haben sich die Freundinnen gegenseitig korrigiert und geholfen.

Das Wichtigste ist nicht, das Original möglichst exakt zu kopieren. Die Kinder sollen ein Gefühl für Farben, Proportionen und Linienführung bekommen. Die Künstlerin Irina Hucken ermuntert ihre Schützlinge, mit unterschiedlichen Farbnuancen zu experimentieren. „Ich möchte erreichen, dass sie mit zwei bis drei Farben arbeiten und selbst ein Farbgefühl entwickeln, wie es sich auch Künstler nach und nach er-



Miró, Matisse und Picasso: Die Künstlerin Irina Hucken (r.) und Geschäftsinhaberin Gudrun Lichtenberg präsentieren Bilder von Kindern der Ter-Meer-Schule. Sie sollen auf diese Weise ein Farbgefühl erlernen. Foto: Strücken

arbeiten“, erklärt sie.

Damit die Wartezeit bis zur Ausstellung im Herbst nicht zu lang wird, organisiert Hucken zwischenzeitlich immer wieder kleinere Ausstellungen. So auch am Samstag beim Uerdinger Kinderfest: Von 10 bis 14 Uhr stand das Traditionsgeschäft „Diegel Tischkult“ ganz im Zeichen moderner Kunst. Inhaberin Gudrun Lichtenberg ist begeistert von der Idee: „Ich habe einen großen Hang zur bildenden Kunst. Das ist eine vorbildliche Aktion und kann gar nicht genug gefördert werden. Wenn Kinder sich so in

ein Kunstwerk einarbeiten, vergessen sie das ihr Leben lang nicht.“

Die Bilder werden zu Gunsten der Kindermensa versteigert

Das Schwierigste bei der Neuinterpretation der Meisterwerke ist laut Irina Hucken das Übertragen der kleinformigen Vorlage auf die große Leinwand. „Da schaue ich mit den Kindern, wo die wichtigen Linien im Bild sind und welche Punkte oder Objekte zur Orientierung dienen können“, erläutert sie.

Ansonsten greift sie kaum in

den künstlerischen Prozess ein, vielmehr steht sie den Kindern hilfreich zur Seite. Vielleicht ist das der Grund dafür, dass die Workshop-Teilnehmer mit so viel Freude an ihren Bildern arbeiten – und dabei beachtliches Talent zeigen.

Die Ausstellung und Versteigerung der Bilder ist zu Gunsten der Kindermensa des Kinderheims Marianum. Sie findet am 6. und 7. September in Haus Greifenhorst statt. Mehr Infos im Internet unter

 www.irinahucken-mischtechniken.de